

Bebauungspläne

Anregungen zu den Bebauungs-/Flächennutzungsplänen können während der angegebenen Fristen von jedermann bei der Stadt oder Gemeinde vorgetragen werden. Die Kreishandwerkerschaften sollten informiert werden.

KH Süd-niedersachsen
Bebauungsplan Nr. 026 „Unter der Struthbreite“, 4. Änderung B, Gemeinde Ebergötzen, 15. April 2013 bis 15. Mai 2013

Bebauungsplan Nr. 1 „Hinter Steckelshof“, 1. Änderung, Gemeinde Waake, 24. April 2013 bis 24. Mai 2013

KH Hildesheim-Alfeld
Flächennutzungsplan 11. Änderung, Samtgemeinde Gronau, 16. April 2013 bis 16. Mai 2013

Bebauungsplan Nr. 38 „Unter dem Hopfenberg“, Samtgemeinde Lamspringe, 24. April 2013 bis 24. Mai 2013

Beteiligungsverfahren
Folgende Bebauungspläne/Flächennutzungspläne liegen den Kreishandwerkerschaften im Entwurf vor. Anregungen können dort vorgebracht werden.

KH Northeim-Einbeck
20. Änderung des Flächennutzungsplanes, Stadt Moringen

KH Holz-minden
Bebauungsplan Nr. 013 „Im Niederen Felde“, 5. Änderung, Gemeinde Boffzen

Anprechpartner:
Christa Könnecke, 05121 162 143

Northeimer Jugend ist gefragt

Seit 35 Jahren eine gute Plattform für Gespräche: Der BerufsInfoMarkt (BIM) in Northeim bringt Jugendliche und Handwerker zusammen.

Mareike Lindner mareike.lindner@hwk-hildesheim.de

Mit einem neuen Messekonzept überzeugte der diesjährige BerufsInfoMarkt an der Berufsbildenden Schule II in Northeim. Durch den neuen Haupteingang von der Hans-Holbein-Straße und den erstmals genutzten Außenbereich konnten Eltern und Jugendliche drei verschiedene Pfade nutzen. Im Erdgeschoss lockten kaufmännische Berufsbilder und Hochschulen, im ersten Untergeschoss der Pflegebereich und schulische Ausbildungsangebote, während im zweiten Untergeschoss „Technik und Handwerk“ den Schwerpunkt bildeten.

„Wir haben viele motivierte Schüler und interessierte Eltern kennen gelernt, die offen für das Handwerk sind“, freut sich Claudia Müller, Ausbildungsplatzvermittlerin bei der Handwerkskammer. Als Eyecatcher hatte die gelernte Feinwerkmechanikerin Postkarten für die einzelnen Berufe dabei. „Das kommt gut an und ist schneller in die Tasche



zu stecken, als ein Flyer“, so Müller. Bei den Friseurinnen konnten sich die Jugendlichen schminken und frisieren lassen. Die Fotografen-Innung Göttingen, Hannover und Hildesheim bot anschließend ein Shooting für Bewerbungsbilder. Die Tischler-Innung Northeim-Einbeck, die Zimmerer-Innung Northeim, die Baugewerbe-Innung Northeim-Einbeck und die Innung Metallhandwerk Northeim-Einbeck zeigten Einblicke in ihre Gewerke. Ein Highlight waren die Fahrzeuge des Kfz-Handwerks, die zum Einsteigen und Fachsimpeln einluden.

Schüler für die berufliche Zukunft zu rüsten ist auch im 35. Jahr das Ziel der Veranstaltung, die 1979 von der Kreis-Sparkasse Northeim gestartet wurde und bis heute maßgeblich unterstützt wird. „Für den Erfolg der Messe steht das breite Informationsspektrum sowie die große Anzahl von Ausstellern. Neu ist nicht nur die Eingangssituation, sondern auch der Schwerpunkt „grüne Berufe“ rund um das Gewächshaus im Außenbereich“, erklärt Marketingreferent Thomas Koblitz. Schüler, die einen Ausbildungsplatz im Handwerk und Gewerbe suchen, finden bei der Ausbildungsmesse traditionelle, aber auch neue Lehrberufe, weiß Koblitz und macht bereits

Werbung für nächstes Jahr: „An alle Eltern möchte ich appellieren, ihr Kind beim wichtigen Thema Ausbildungs- und Berufswahl aktiv zu unterstützen. Besuchen Sie mit Ihrer Tochter oder Ihrem Sohn den BerufsInfoMarkt und suchen Sie gemeinsam das Gespräch mit erfahrenen Berufspraktikern und Ausbildern. Es lohnt sich.“ Insgesamt informierten 82 Aussteller an zwei Tagen über ihre Praktikums- und Ausbildungsplätze in 2013 und 2014.

Damit noch mehr Betriebe solche Messen für sich entdecken und Schüler für eine Ausbildung gewinnen, berät Kammermitarbeiter Wolfgang Murawski Ausbilder und Unternehmer. Mit dem Projekt „Ausbildung rund ums Haus“ will er insbesondere die Betriebe der Bau-Branche fit für die Zukunft machen. „Neue Lehrlinge sind gefragt, da ist es gut, ein paar Tricks in Sachen Nachwuchswerbung auf Lager zu haben“, erklärt Murawski. In Ausbilder-Workshops informiert er mit seiner Kollegin Maria Wimmer über Werbemöglichkeiten und Hilfsangebote der Handwerkskammer Hildesheim-Süd-niedersachsen

Handwerkerinnen gesucht: Northeimer SchülerInnen informieren sich am Postkartenständer der Handwerkskammer.

Foto: HWK



Traditionelle Messe: Der BerufsInfoMarkt in Northeim. Foto: Kreis-Sparkasse Northeim

Kompakt:

Gesucht: In diesem Jahr sucht das Handwerk insbesondere Friseure und Maler- und Lackierer.

Workshops: Kammermitarbeiter Wolfgang Murawski hilft insbesondere Betrieben der Bau-Branche bei der Nachwuchswerbung.

NH-App: Bilder der Veranstaltung „BIM“

Innovatives Süd-niedersachsen 2013

Unter dem Motto „Alles AUSSER-gewöhnlich“ können sich Handwerksbetriebe ab sofort für den Innovationspreis Göttingen bewerben.

Landrat Bernhard Reuter lobte dieser Tage den von der WRG Wirtschaftsförderung Region Göttingen GmbH organisierten Innovationspreis des Landkreises Göttingen zum 1. Mal aus. Vom kleinen Handwerksbetrieb und Dienstleister bis zum weltweit agierenden Hightech-Unternehmen, von Bildungsinstitutionen bis zu Hochschuleinrichtungen, können sich bis zum 31. Mai 2013 alle bewerben. Gründer und Traditionsunternehmer beweisen

durch ihre Teilnahme am Wettbewerb, dass sie immer wieder neue und kreative Ideen entwickeln und umsetzen können – für die Region Süd-niedersachsen ein absoluter Gewinn!

Betriebe können sich in einer von drei Kategorien bewerben:

- Gründer und Jungunternehmer
- Betriebe bis zu 20 Beschäftigte
- Betriebe über 20 Beschäftigte

Zugelassen sind Produkt- und Verfahrensinnovationen, innovative Dienstleistungen und Gründungskonzepte. Insgesamt werden elf Preise, im Wert von bis zu 3.000 €, in drei Kategorien von einer Fachjury vergeben. Darüber hinaus erhält der jeweils erste Preisträger in einer Kategorie eine Skulptur des international bekannten Göttinger Künstlers Christian Jankowski. Unter den elf Preisen befinden sich

in diesem Jahr erneut zwei Sonderpreise – ein Preis für „Wissenschaft“ und einer für „Bildung“. „Die Teilnahme lohnt sich“, so Reiner Strunk-Lissowski, Beauftragter für Innovation und Technologie der Handwerkskammer Hildesheim-Süd-niedersachsen und langjähriges Jury-Mitglied. „Alle Teilnehmer werden professionell von der Antragstellung bis zur Vermarktung der Teilnahme begleitet. Jeder Teilnehmer hat die Chance, seine Idee einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren. Viele Betriebe konnten sich aufgrund einer Teilnahme in der Region bekannter machen und neue Geschäftskontakte knüpfen“, so Strunk-Lissowski. (jd)

Nähere Informationen:
Reiner Strunk-Lissowski, 05121 162-140

Datenbus-technik

Neue Schulung zeigt Fehlersuche an modernen Fahrzeugsystemen

Elektronische Systeme im Kfz-Bereich haben rasant zugenommen und vieles am Fahrzeug funktioniert heute nur mehr mittels feiner Elektronik. Diese wegweisenden Veränderungen finden sich auch in der Berufsbezeichnung wieder, wurde die bisherige Bezeichnung Kfz-Mechaniker von der des Kfz-Mechatronikers abgelöst. In dem **Fortbildungslehrgang vom 13. bis 17. Mai 2013** erklärt Lehrwerkmeister Dieter Schlender die komplexen Zusammenhänge und Wechselwirkungen elektronischer Komponenten im Ge-



samtsystem Auto. Damit verbundene mögliche Probleme und Auswirkungen werden aufgezeigt und im Detail besprochen. Nach der Schulung sollen alle Teilnehmer selbstständig anhand verschiedener Analysemethoden, gezielt nach Fehlern suchen können.

Ansprechpartner:
Susanne Raupach, 05121 162-216

Fit für die Zukunft: Lehrwerkmeister Dieter Schlender weiß, wie viel Elektrotechnik in modernen Fahrzeugen steckt.

Foto: HWK

Besser fotografieren!

Bestseller!

Tom! Striewisch
Der große humboldt Fotolehrgang
416 Seiten, 215 Farbfotos und -abbildungen, Broschur
ISBN 978-3-86910-172-9
€ 19,95

Almut Adler
1 x 1 der Fotografie
256 Seiten, 200 Farbfotos, Broschur
ISBN 978-3-86910-192-7
€ 19,95

fotocommunity (Hrsg.)
Günter Hagedorn • Gero Gröschel
Porträt- und Aktfotografie
328 Seiten, 400 Fotos, Broschur
ISBN 978-3-86910-165-1
€ 19,95

Eberhard Wolf
Natur- und Landschaftsfotografie
272 Seiten, 217 Farbfotos, Broschur
ISBN 978-3-86910-181-1
€ 19,95

humboldt

Nominiert für den Deutschen Fotobuchpreis 2012!

Ja, hiermit bestelle ich:

Expl.	ISBN	Titel
	978-3-86910-	
<input type="checkbox"/>	172-9	Der große humboldt Fotolehrgang € 19,95
<input type="checkbox"/>	192-7	1 x 1 der Fotografie € 19,95
<input type="checkbox"/>	165-1	Porträt- und Aktfotografie € 19,95
<input type="checkbox"/>	181-1	Natur- und Landschaftsfotografie € 19,95

Lieferung über Schlütersche auf Rechnung, zzgl. € 1,80 Versandkostenanteil

Absender

Vor- und Zuname _____

Straße/Hausnummer _____

PLZ/Ort _____

Datum/Unterschrift _____

Im Buchhandel erhältlich oder bitte ausschneiden und kopieren und einsenden an:
humboldt, Schlütersche Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG,
Postanschrift: 30130 Hannover
Telefon: 0511 8550-2538 • Fax: 0511 8550-2408
E-Mail: bestellservice@humboldt.de
www.humboldt.de

R A T G E B E R F Ü R B E S S E R E B I L D E R

Wege der Ausbildung: Jessica Kuchno und Lars Schmidt durchlaufen bei Transnorm ein spezielles Ausbildungsprogramm inklusive Schweißlehrgang im BBZ der Handwerkskammer.

Foto: Transnorm System GmbH



Kompakt:

Erprobt: Transnorm nutzt das BBZ seit vier Jahren als Station für seine Auszubildenden im Fachbereich Metall.

Nachgefragt: Das BBZ bietet Beratung und individuelle Schulungskonzepte für Betriebe in Südniedersachsen.

Transnorm schweißt im BBZ

Erfolgsmodell: Jessica Kuchno, Lars Schmidt und Christopher Apel von Transnorm System GmbH aus Harsum haben ihr Können im Schweißen bei Werkzeugmachermeister Michael Kuhl gelernt.

Mareike Lindner mareike.lindner@hwk-hildesheim.de

Durch das ungewöhnliche Ausbildungskonzept bei Transnorm lernen die Auszubildenden nicht nur in den eigenen Abteilungen Produktion, Montage und Versand, sondern auch in den Metallwerkstätten des Berufsbildungszentrums Hildesheim. Hier üben die angehenden Mechatroniker für Anlagen- und Maschinenbau oder Industriemechaniker das Bohren, Drehen, Schweißen, Sägen und Fräsen im Metallhandwerk.

„Dieser Ausbildungsbaustein sorgt für eine grundlegende Basis gleich zu Beginn der Ausbildung“, sagt Anja Hagenmüller, Personalleiterin bei Transnorm System GmbH. „Die Betreuung beim Schweißen und Metall bearbeiten ist sehr umfangreich. Da

unser Unternehmen noch nicht so groß ist - wir in diesem Bereich aber nicht auf eine gute Betreuung unserer Azubis verzichten wollen - haben wir ihn ausgelagert“, erklärt Hagenmüller. Eine gute Lösung vor allem für kleine und mittelständische Betriebe, findet Michael Kuhl, Fachbereichsleiter Metall im Berufsbildungszentrum Hildesheim. Er betreute 2011 Jessica Kuchno, heute Mechatronikerin im 2. Lehrjahr, sowie 2012 Lars Schmidt und Christopher Apel. Für dieses Jahr hat Transnorm bereits die nächste Generation Azubis angekündigt. Jeweils von August bis Dezember absolvieren die Lehrlinge bei Kuhl den Grundlehrgang in der Metallbearbeitung inklusive Schweißlehrgang.

„Wir können Betriebe durch unsere Werkstätten und Lehrwerksmeister in der Ausbildung unterstüt-

zen und beraten“, so Jürgen Garms, Geschäftsführer des BBZ. Auf die Anfrage von Transnorm habe man seinerzeit gemeinsam ein Konzept entwickelt. Anja Hagenmüller ist froh über diese Partnerschaft: „Die Zusammenarbeit funktioniert sehr gut und die Auszubildenden kommen mit guten technischen und handwerklichen Kenntnissen in den Betrieb zurück.“

Das Harsumer Unternehmen produziert unter anderem Fördertechnik für Flughäfen, Reifenhersteller oder den Versandhandel. 1957 als Sondermaschinenbau-firma gegründet firmierte das Unternehmen 1969 zur heutigen Transnorm System GmbH um. Firmengründer Dieter Bruhm entwickelte 1962 das damals neuartige Konzept der Fördertechnik, das beispielsweise der Gebäckhersteller Bahlsen in Hannover nutzt.

Basel III: Erleichterungen bei der KMU Finanzierung

Gesetzgebungspaket zur Umsetzung von Basel III endlich in europäisches Recht verabschiedet.

In erster Linie geht es um eine Erhöhung der Eigenkapital- und Liquiditätsanforderungen für Banken, die ab 2014 gelten sollen. Ausgehend von Basel II, steigert Basel III das verpflichtend vorgeschriebene Niveau und die Qualität des durch die Banken vorzuhaltenden Eigenkapitals erheblich. Kreditinstitute müssen künftig ca. ein Drittel mehr und qualitativ besseres - und damit teureres - Eigenkapital bereithalten. Hinzu kommen erstmals international verbindliche Liquiditätsregeln: Banken müssen mehr liquide Vermögenswerte vorhalten, zugleich

werden damit die Möglichkeiten zur Fristentransformation (das heißt die Umwandlung kurzfristiger Einlagen in langfristige Kredite) eingeschränkt.

Doch wie wird sich Basel III auf die Unternehmensfinanzierung im Mittelstandssektor auswirken? Bereits im Rahmen von Basel II konnten bei der Eigenkapitalregulierung der Kredite an kleinere und mittelständische Unternehmen (KMU) spürbare Verbesserungen erreicht werden. Davon profitierten insbesondere Unternehmen, die in Summe Kreditanträge bis 1 Mio. Euro stellen oder einen Jahresumsatz von unter 50 Mio. Euro haben. „Dieser sogenannte Mittelstandskompromiss bleibt

weiterhin bestehen“, erklärt Vizepräsident Delfino Roman, „wobei es nun von den Banken abhängt, wie Basel III konkret umgesetzt wird.“

Grundsätzlich begrüßt das Handwerk die Entscheidung des Europäischen Parlaments für Erleichterungen bei der KMU-Finanzierung. „Mit der Abstimmung hat sich das Europäische Parlament für die Belange von KMU stark gemacht und ist seiner Verantwortung für den europäischen Mittelstand gerecht geworden“, betont der Generalsekretär des Zentralverbands des Deutschen Handwerks, Holger Schwannecke.



Vizepräsident: Delfino Roman. Foto: HWK

Durch einen Skalierungsfaktor wurde

außerdem die Risikogewichtung für KMU-Kredite gesenkt und die sogenannte Retailgrenze angehoben. Für Mittelstands-Kredite bis zu einer Höhe von 1,5 Millionen Euro müssen Banken daher über die bestehende Regelung hinaus kein zusätzliches Eigenkapital verlangen. Steigende Kreditzinsen durch erhöhte Eigenkapitalunterlegung für Mittelstandskredite werden somit verhindert. „Wir wünschen uns, dass die Banken wieder mehr Mut zum Handwerk haben und die Kreditvergabe, gerade für jüngere Kollegen, nicht schwieriger gestalten als nötig. Die Sicherheitsanforderungen, die an die Banken gestellt werden, dürfen nicht zusätzlich seitens der Banken überhöht und dann an die Kunden weitergereicht werden“, betont Roman. (jd)

Seminare

Bildung für die Besten

14.06.2013
Hydraulischer Abgleich von Heizungsanlagen im Bestand

8 Std., Fr. 9:00 Uhr bis 17:00 Uhr,
Kruppstraße 18, 31135 Hildesheim
• Softwareschulung
• Beurteilung des Gebäudes
• Anlagenhydraulik und Praxisbeispiele
Komplettpaket: 240,00 Euro

01.07.2013 bis 05.07.2013
Hydraulik für Festbrennstoffanlagen

40 Std., Mo.-Do. 8:00 Uhr bis 15:15 Uhr,
Fr. 8:00 Uhr bis 13:00 Uhr
Borsigstraße 6-10, 31135 Hildesheim
• Auswahl von Pufferspeichern
• Sicherheitseinrichtungen
• Dimensionierung von Wärmeerzeugern
• Grundlagen der Rohrnetzberechnung
Komplettpaket: 400,00 Euro

07.05.2013 bis 08.05.2013
Langhaarkreationen

14 Std., Mo.-Di. 9:30 Uhr bis 15:30 Uhr
Borsigstraße 6-10, 31135 Hildesheim
• Hochstecktechniken
• Webtechnik und Loops
• Haarschmuck und Haarersatz
Komplettpaket: 160,00 Euro

28.05.2013 und 29.05.2013
Praxisworkshop - Kreativer Plattenservice mit neuen Gestaltungsideen für Obst und Gemüse

16 Std., Di.-Mi. 8:00 Uhr bis 15:45 Uhr
Borsigstraße 6-10, 31135 Hildesheim
• Grundtechniken der Obst- und Gemüseschnitzerei
• Werkzeughandhabung und Tipps für den Einkauf
Komplettpaket: 285,00 Euro

30.05.2013 bis 31.05.2013
Zielorientiertes Verkaufstraining

16 Std., Do.-Fr. 8:00 Uhr bis 15:45 Uhr,
Borsigstraße 6-10, 31135 Hildesheim
• Vertiefung der Warenkenntnisse
• Veredeln von Rindfleisch
• Umgang mit Reklamationen
Komplettpaket: 270,00 Euro

Anmeldung:

Jana Mälzer, 05121 162 318 oder
Susanne Raupach, 05121 162 216

Förderprogramm:

Prüfen Sie eine Förderung Ihrer Weiterbildung mit IWIN und fragen Sie unsere Beraterinnen im BBZ Hildesheim.

Bäcker-Innung

Neuer Obermeister

Die Bäcker-Innung Northeim-Einbeck hat einen neuen Obermeister gewählt:

Bäckermeister
Jürgen Schulze
Siedlungsweg 2
37191 Katlenburg-Lindau

App jetzt immer dabei!

Norddeutsches Handwerk auch im App Store.